

20.7.1915

**Die Fettnot.****Butter steigt abermals im Preise.**

Seit gestern werden für das Kilogramm Butter schon 10-60 Kronen und mehr berechnet. Allerdings kommen nur wenige Leute in die Lage, solche wahnsinnige Preise bezahlen zu müssen. Um ihnen zartfühlend das Ungeheuerliche dieser Last nicht auf einmal aufzuerlegen, wird Butter bei den meisten Händlern nur in Achtelkilo abgegeben. Dieses kostet nun fast so viel, als vor wenigen Jahren auf dem Lande ein halbes Kilo kostete. Die Preistreiberei scheint nicht mehr zu überbieten und doch erlebt man Ueberraschungen. Vor drei Wochen waren acht Kronen für das Kilo ein erstaunlicher Betrag, heute stehen wir fast bei 11 Kronen.

Aus 100 Liter Milch werden durchschnittlich 3-3 Kilogramm Butter und 96 Liter Butters- und Magermilch gewonnen. Magermilch dient heute vielfach — wider das Gesetz — den Bauern als Zusatz zur Vollmilch; sie kann bei den heutigen

hohen Milchpreisen immerhin mit 25 Kronen für 100 Liter in Rechnung gestellt werden. Dazu kommt noch der Wert von 3-3 Kilogramm Butter, die nun auf dem Markte 33 Kronen kostet. Der Verbraucher hat daher heute für 100 Liter dieser Milchprodukte an 58 Kronen zu bezahlen. Nachdem 100 Liter Milch um etwa 46 Kronen im Kleinhandel ausgeschenkt werden, ergibt sich für den Spekulanten die angenehme Aussicht, daß ihm beim Verbuttern der Milch sicherlich 12 Kronen mehr bleiben als beim Ausschank der frischen Milch. Das müßte dazu führen, daß die Milchlieferung in die Städte eingeschränkt, die Güte der Milch verschlechtert wird. Vielfach verwendet ein spekulativer Landwirt die entbutterte Milch zur Schweinemast. Da auch Schweinefleisch ungemein hoch im Kurse steht, erzielt er gleichen Gewinn, ob er Milch verfüttert oder verkauft. Er bekommt ein Pfennig für Schmalz und für Butter.